

14 000 Besucher bei den Holztagen

„Erfolg auf der ganzen Linie“ lautet aus Sicht der Veranstalter das Fazit der achten Schwarzwälder Holztage in Schluchsee. 14 000 Besucher, 66 zufriedene Aussteller, proppenvolle Fachvorträge, ein Kaiserwetter am Schluchsee und nicht zuletzt der nachwachsende Rohstoff Holz in aller Munde. „Lust auf Holz“ unter diesem Slogan standen die Schwarzwälder Holztage.



Trotz des heißen Sommerwetters, verzichteten viele Gäste auf das abkühlende Nass im Schwimmbad und genossen dafür die Veranstaltung. Kurz entschlossen hatten die Verantwortlichen der Holzkette mit Vorsitzendem Peter Bläsi und Hauptorganisatorin Anette Pfaff für zusätzliche Schattenplätze gesorgt. Nicht nur hier zeigte sich das Bauhofteam Schluchsee als flexibler Partner, auch bei den Fachvorträgen vergrößerten es im Nu die Plätze. Angemeldet waren 24 Personen, gekommen waren 66 und dies bei allen Fachvorträgen. „Ein Beweis, dass Holz ein Thema ist, welches uns alle angeht“, so Anette Pfaff. Ein positives Fazit zog auch Bürgermeister Jürgen Kaiser: „Wir als Gastgeber sind beeindruckt, soviel begeisterte Gesichter zu sehen“. Es sei natürlich auch eine gute Werbung für die Gemeinde, dank der hervorragenden Arbeit der Holzkette, so Kaiser. Kaiserlich war sicherlich auch der Ansturm bei den Eis- und Getränkeständen.

Unter den Ausstellern war auch die Hans-Thoma-Schule aus Titisee-Neustadt. Die Berufsschule warb in der beeindruckenden „lebenden“ Werkstatt für Ausbildung in Berufen mit Holz, wie Schreiner und Zimmerer. Seit 30 Jahren ist

der Löffinger Kuno Schlatter hier Lehrer. „Der Holzwurm“, wie er auch von seinen Freunden anerkennend genannt wird, hatte mit Florian Spitzner aus Rudenberg und Nikolas Wehrle aus dem Jostal eine spannende Arbeit mitgebracht. Die Zuschauer konnten dabei hautnah miterleben, wie aus mehreren Holzteilen ein modernes Brotschneidebrett entsteht. Beeindruckend war auch der Medienschrank von Robin Tritschler aus Falkau. Er hatte für dieses Gesellenstück den zweiten Platz beim Wettbewerb „Gute Form“ erhalten, eine 120-stündige Arbeit, die so belohnt wurde, freute sich Kuno Schlatter.

Die Kunst aus einem Stück Holz etwa ein Didgeridoo herzustellen, beherrscht Andreas Heiss aus Berchtesgaden. Er verwendet allerdings nicht wie in Australien üblich das Holz des Eukalyptusbaums, sondern die heimische Esche. Nicht weniger beeindruckend die Holzschnitarbeiten des Titiseers Holzschnitzers Walter Holzer.

Quelle: <http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/breisgau-hochschwarzwald/14-000-Besucher-bei-den-Holztagen;art372503,5555304>